

Predigtreihe Petrusbrief(I)

Pastor Andreas Fehler

Predigttext: 1. Petrus 2, 4 – 10

Predigtthema: Wer Du bist!

Petrus schreibt an Christen, die aufgrund von Verfolgung als Flüchtlinge (Fremdlinge) „in der Zerstreung“ leben (1. Petrus 1,1). Petrus wird schreibt, dass sie leiden werden (4,1ff). Und er schreibt von der Ungerechtigkeit in der Welt, von Verfolgung (4,12), von dem Sich-Rechtfertigen (3,15). Da könnte sich Müdigkeit, Mutlosigkeit, Resignation einschleichen. Und der Gedanke, Gott habe sie „links liegen“ lassen. Auch heute ist das Leben vieler Christen vom Zweifel geprägt, dass Gott es gut meint. Die Leichtigkeit des kindlichen Glaubens ist verflogen. Gerade deshalb brauchen wir Ermutigung, Hoffnung, Neuausrichtung.

Predigttext

4 „Zu ihm kommt als zu dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen ist, aber bei Gott auserwählt und kostbar.

5. Und auch ihr als lebendige Steine erbaut euch zum geistlichen Hause und zur heiligen Priesterschaft, zu opfern geistliche Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus Christus.

6. Darum steht in der Schrift: „Siehe ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, der soll nicht zuschanden werden.“

7. Für euch nun, die ihr glaubt, ist er kostbar. Für die aber, die nicht glauben, ist er „der Stein, den die Bauleute verworfen haben; der ist zum Eckstein geworden“

8. und „ein Stein des Anstoßes und ein Fels des Ärgernisses (Jesaja 8,14). Sie stoßen sich an ihm, weil sie nicht an das Wort glauben, wozu sie auch bestimmt sind.

9. Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, dass ihr verkündigen sollt die Wohltaten dessen, der euch berufen hat aus der Finsternis in sein wunderbares Licht;

10. die ihr eins nicht sein Volk wart, nun aber Gottes Volk seid, und einst nicht in Gnaden wart, nun aber in Gnaden seid (Hosea 2,25).“

Wir ...

1. ... sind lebendige Steine!

Der Gedanke des Steines und des Gebäudes durchzieht den Text. Nicht nur Christus wird als lebendiger Stein (Grundstein, Eckstein, Schlussstein) bezeichnet, auch wir sind lebendige Steine. Es sind Bilder, Metaphern mit enorm starker Botschaft.

- Lebendige Steine: das ist ein hölzernes Eisen; ein Widerspruch, der nur im Evangelium aufgelöst werden kann. Reich Gottes bedeutet Leben und Verbindlichkeit. Reformierte Theologie lebt davon, dass diese Spannung nicht aufgelöst, sondern ausgehalten, ja gefeiert wird. In der Zwischenzeit (schon jetzt/ noch nicht) beten wir Gott an.
- Wir sind nicht nur Mitarbeiter im Reich Gottes. Es zählt nicht in erster Linie die Leistung. Wir sind das Reich Gottes.
- Gott ist durch seine Gemeinde in der Welt präsent.

1. Petrus 2,5 steht als Leitmotiv in den Aufnahmeurkunden der Gemeinde. Es ist Aufforderung, sich verbindlich zur Gemeinde zu stellen.

2. ... sind Priester in Gottes Haus!

Priester zu sein, ist heute in der Vorstellung vieler „das Letzte“. („Kann man davon leben? Haben Sie auch was Vernünftiges gelernt?“)

In biblischer Zeit war der Beruf des Priesters eine Auszeichnung. Es gab zwar keinen „numerus clausus“, aber der Priester gehörte zur Elite, wobei er nicht elitär werden sollte.

Das NT kennt sehr wohl besondere Dienste, nicht aber einen besonderen geistlichen Stand. Denn diesen (Priesterschaft) haben alle, die an Jesus Christus glauben. Das allg. Priestertum hebt allerdings die besonderen Dienstämter nicht auf.

Der Priester ist Mittler, Vermittler. Und er bringt das Opfer: Lebenshingabe (Römer 12,1), Gebet (Offenbarung 5,8), Lob und Bekenntnis (Hebräer 13,15), finanzielle Beteiligung (Philipper 4,18; Hebräer 13,15)

3. ... sind auserwählt!

Dass Gott uns erwählt, sagt mehr über ihn als über uns aus. Gott entscheidet sich für uns, weil er sich für uns entscheiden will. Maßstab für Erwählung ist nicht unsere Treue, unsere Werke, die Frömmigkeit, unsere geistliche Stärke, sondern Seine Liebe (5. Mose 7,7f).

4. ... sind heilig und Gottes Eigentum!

Heilige sind in unserem Sprachgebrauch Menschen, die etwas Besonderes Geleistet haben. Viele verbinden mit heilig auch vollkommen – andere auch mit „scheinheilig“. Gott spricht heilig (2. Mose 19,6). Wir sind es, weil Gott es uns zuspricht. Und Heiligkeit bedeutet, dass wir zu Gott gehören. Wir gehören nicht nur zu Gott, wir gehören IHM, er besitzt uns. Wir trennen nicht mehr zwischen heiligen und weniger heiligen Bestandteilen unseres Lebens. Wenn wir IHM gehören, dann gehört alles IHM. Die Taufe ist Bekenntnis dieser Radikalität (ER nimmt alles, wir geben alles IHM).

5. ... haben Gottes Erbarmen erlebt!

Luther übersetzt mit Gnade. Eigentlich ist es das Erbarmen Gottes, Hosea, der AT-liche Prophet, der hier indirekt zitiert wird, spricht von dem Mutterleib Gottes. Tiefstes Vertrauen, da komm ich her, da bin ich zu Hause.

Wer konnte das besser und glaubwürdiger erzählen als Petrus. So wie Petrus aus der Dunkelheit der Verleugnung in das Licht der Liebe berufen wurde, so sind wir es auch.

Anregungen für das Gespräch in Kleingruppen und/ oder zum Nachdenken

- Warum reden Erwachsene deutlich verhaltener über den Vater im Himmel als Kinder?
- Welche Situation in Deinem Leben hat für Deine Gottesbeziehung einen Knacks bedeutet?
- Wenn die Zusagen der Bibel wahr sind, was wirst Du dann tun?
- Was hält Dich ab, Dich als „lebendigen Stein“ in das geistliche Haus – FeG Bonn – einbauen zu lassen. Sprich bzgl. Mitgliedschaft einen der Ältesten oder Deinen Kleingruppenleiter an!